

RECHENSCHAFTSBERICHT 2014

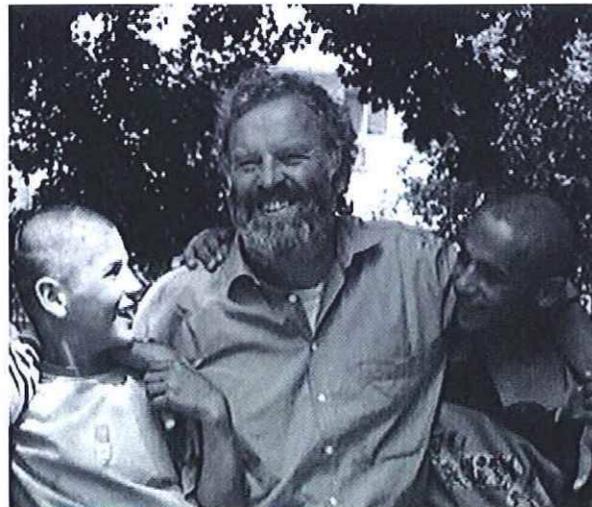


des Vereins
„Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Liebe Patin, Lieber Pate!

Im Herbst 2014 waren es genau **20 Jahre**, seitdem wir den Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“ in Innsbruck gegründet haben. Wir wollten damals unsere Eindrücke von einem kurzen sozialen Einsatz auf der Kinderfarm von Aricestii in weitere Hilfe umwandeln und andere auf das Leid dieser verlassenen Kinder in Rumänien hinweisen. Es war immer unser Ziel, nicht kurzfristig zu helfen, sondern die Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsensein zu begleiten. Das Modell der Patenschaften hat sich dafür mehr als bewährt und dank Ihrer aller Treue und Ihres Vertrauens war und ist es uns möglich, stete Tropfen der Hilfe zu geben!

In diesen 20 Jahren hat sich CONCORDIA von Pater Georg Sporschill SJ von einer kleinen ambitionierten Gruppe zu einer beeindruckenden karitativen Organisation entwickelt, die in Rumänien, Bulgarien und Moldawien Hilfe zu den Ärmsten bringt. Immer war es auch Teil der Vision, das soziale Engagement der Bevölkerung selbst zu wecken, weshalb mittlerweile fast nur mehr Rumänen als Erzieher, Heimleiter und Organisatoren tätig sind. Erstmals hat sich im vergangenen Jahr auch der Staat Rumänien durchgerungen, seine sozial schwachen Glieder und die karitativen Organisationen finanziell zu unterstützen. Die Saat geht auf!



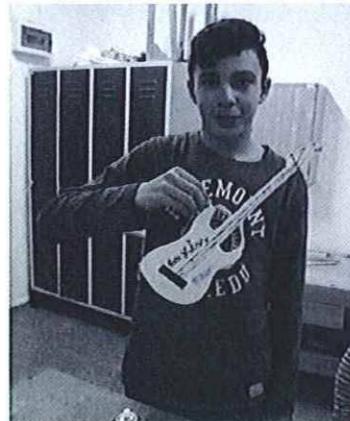
Pater Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert haben CONCORDIA mittlerweile in die sehr engagierten und kenntnisreichen Hände von Pater Markus Inama SJ und Ulla Konrad gelegt. Sie selber sind weitergezogen, ins Ziegental, einem modernen Niemandsland mitten in Siebenbürgen. Verlassen von der ehemaligen sächsischen Bevölkerung, leben nun hauptsächlich Roma hier, in einer Armut und Verwahrlosung, wie wir es nur von den ärmsten Regionen der Welt kennen. Das Projekt „Elija“ von Pater Sporschill und Ruth Zenkert hat hier aber binnen kürzester Zeit tragfähige Strukturen geschaffen, die auch diesem Leben Hoffnung und Zuversicht verleihen kann. Wir verfolgen das Projekt mit großer Begeisterung und haben beschlossen, „Elija“ 2015 eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Die Saat soll weiter gesät werden!

**Ihnen allen ein herzliches
Multumesc – Danke!**

CONCORDIA: SFINTU IGNATIU und die Kinderfarm von Aricesti

Kinderhaus Sfintu Ignatiu, Aricesti

Zwei der älteren Kinder haben Sf. Ignatiu im letzten Jahr verlassen, um den weiteren Weg zum erwachsenen und eigenständigen Leben zu gehen, drei Kleinere haben ihren Platz im Haus eingenommen. Immer wieder bedrückt die Lebensgeschichte der Kinder: das Aufwachsen in armen und kinderreichen Familien, die Überforderung der Eltern, das Trauma des Verlassenwerdens. In der liebevollen und familienähnlichen Betreuung auf der Farm finden aber alle langsam wieder Halt und Zuversicht, Kunst, Sport und Musik helfen dabei. Verstärkt wird auch daran gearbeitet, mit den Kindern ihre Biographien aufzuarbeiten und ihre schmerzvollen Erfahrungen zu verarbeiten. Wenn immer es möglich ist, wird der Kontakt zu mindestens einem Elternteil aufrechterhalten und manches Mal, wie bei Georgiu von Sf. Ignatiu, gelingt es auch, die Kinder mit ihren Eltern zusammen zu bringen.



Sozialzentrum Lazarus, Bukarest

Obwohl der Staat langsam seiner Aufgabe der sozialen Versorgung nachkommt, ist der Bedarf bei der Betreuung von Jugendlichen nach wie vor sehr groß. CONCORDIAS Sozialzentrum bietet in der Hauptstadt die einzige Stelle für in Not und Krankheit geratene Jugendliche an, wobei der Anstieg an psychisch Kranken leider zugenommen hat. Eine besondere Herausforderung stellt die biographische Dokumentation dar, nicht immer ist es möglich, Geburtsurkunden und den familiären Nachlass zu erlangen. Es sind Menschen ohne Geschichte und Wurzeln, CONCORDIA versucht, ihnen wieder eine zu geben.

HCI-DOROHOI: Familie ohne Grenzen

Jahre vergehen und aus Kindern werden junge Erwachsene mit Träumen von ihrer Zukunft. Auch in Dorohoi stehen drei der ältesten Kinder vor ihrem Schulabschluss. Sie wollen studieren, eine Lehre machen oder sich sozial engagieren. Die Geborgenheit der HCI-Familien in Dorohoi gab ihnen eine Basis, auf der sich ein Leben aufbauen lässt. Inmitten von Natur und einem geschützten Terrain konnten sie nach traumatischen Erlebnissen zu Beginn ihres Lebens eine glückliche und unbeschwerte Kindheit erleben.



Die von HCI gegründete „Cornerstone Schule“, die besonders den armen Kindern der Region einen kostenlosen Schulunterricht gewährt, ist überaus erfolgreich, sie hat bei den nationalen Examen den ersten Platz in Dorohoi und in Rumänien ist es bei den Top Ten gelangt. Der Erfolg hat mehrere Gründe: eine unbeschwerte Familiensituation, viel Liebe und Anerkennung und viele Möglichkeiten, die jeweiligen Talente, ob Musik oder Sport zu verwirklichen.

Ein zentrales Anliegen von HCI ist die Gemeinschaft und die Einbindung der Kinder in den dörflichen Alltag. Viel wird darauf geachtet, die Kinder zu Empathie und sozialem Engagement zu erziehen. Erst eine Gesellschaft, die auf ihre Glieder aufzupassen versteht, vermag es, eine gesunde Entwicklung zu nehmen.



INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.bukarester-strassenkinder.org <http://www.bukarester-strassenkinder.org/>

Fragen, Anregungen, Wünsche schicken Sie uns bitte jederzeit per email zu:
office@bukarester-strassenkinder.org

VEREINSVORSTAND

Präsidenten: DI Thomas Hussl, Dr. Thomas Schirmer, Mag. Lukas Trentini

Schriftführer: Mag. Gabriele Zach-Rainer

Kassier: Dkfm. Franz Josef Zacherl, Dr. Wera Zelenka

Kommunikation: Mag. Petra Gnad

Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Marie Schaffgotsch, MAS MBA

Veranstaltungen: Dr. Lukas Hussl, Mag. Benedikt Zacherl, MSc

Rechnungsprüfer: WP Dr. Simon Trentini, Dr. Tibor Fabian

IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Sillgasse 8a, 6020 Innsbruck

Hypo-Bank Tirol, Kto.-Nr. 200 126 300, BLZ 57000

Konzept & Redaktion: Dr. Marianne Hussl-Hörmann

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Dr. Thomas Schirmer,
Dkfm. Franz Josef Zacherl

Graphiken: Dr. Thomas Schirmer

Auflage: 110

DANKBARKEIT ist bei den Kindern Rumäniens ein ganz zentrales Gefühl. In ihrem täglichen Gebet beziehen sie ihre fremden Freunde mit ein und fühlen sich so geborgen in einer weltweiten Gemeinschaft großzügiger Menschen:



„...ich danke Dir für unsere Freunde, für die Erzieher und für die Wohltäter. Viele von ihnen wohnen weit weg. Aber sie sind unsere Freunde, deshalb sind sie uns ganz nah.“